

Hiermit fuhr er unter die Vögel und würgte, wen er nur erfassen konnte. Da flog der kleine König aus Furcht in eine Dornenhecke, die als Zaun am Felde stand, und verkroch sich. Man nannte ihn deshalb Zaunkönig und nennt ihn so bis auf den heutigen Tag.

III. Lebensbilder.

24. Das beste Mittel alt zu werden.

Ein Greis wurde gefragt, wie er es angefangen habe, um ein so hohes Alter zu erreichen. „Gewiß hast du,“ sagte der eine, „ein treffliches Mittel, das du bis heute noch gebrauchst.“ „Gib uns doch auch von demselben!“ sagte ein anderer.

Der Greis lächelte und sagte: „Recht gern, meine Kinder; aber ich fürchte, ihr werdet es nicht gebrauchen. Mein Mittel ist einfach: ich aß stets nur, um satt zu werden, und trank nur, um nicht mehr zu dürsten.“

25. Die drei Hausräte.

„Ich möchte nur wissen, wie Ihr's anfangt, Nachbar, daß Euer Hauswesen so wohl bestellt ist. Wir andern arbeiten doch auch und lassen's uns sauer werden, wenn's an den Mann geht, und doch will's uns nicht so glücken.“ Der Nachbar antwortete: „Ich wüßte nicht, was daran schuld sein sollte; es müßten denn meine drei Hausräte sein, denen ich allerdings viel zu verdanken habe!“ „Eure drei Hausräte? Wer sind denn die?“

„Nun, der Haushahn, die Hauskage und der Haushund.“ „Geht mir, Ihr spaßet!“ „Nein, nein, 's ist voller Ernst. In aller Frühe, wenn der Tag anbricht, kommt der Haushahn und ruft: „Aufgestanden!“ Darnach kommt die Hauskage, setzt sich unter den Ofen und putzt sich; sie ruft: „Aufgeputzt!“ Und endlich der Haushund; der merkt auf jedermanns Ein- und Ausgang, kennt Freund und Feind und ruft: „Aufgepaßt!“

„Aha! Ich verstehe, Nachbar, was Ihr damit sagen wollt! Ihr meint, daß drei Dinge notwendig sind, um ein Hauswesen emporzubringen und in gutem Stand zu halten: Fleiß, Reinlichkeit und Achtsamkeit.“ „Wenn Ihr's so nehmen wollt, ist mir's auch recht; ich bleibe dabei, meine Hausräte zu loben; denn sie erinnern mich alle Tage an das, was zu thun ist.“

Nach Caspari.